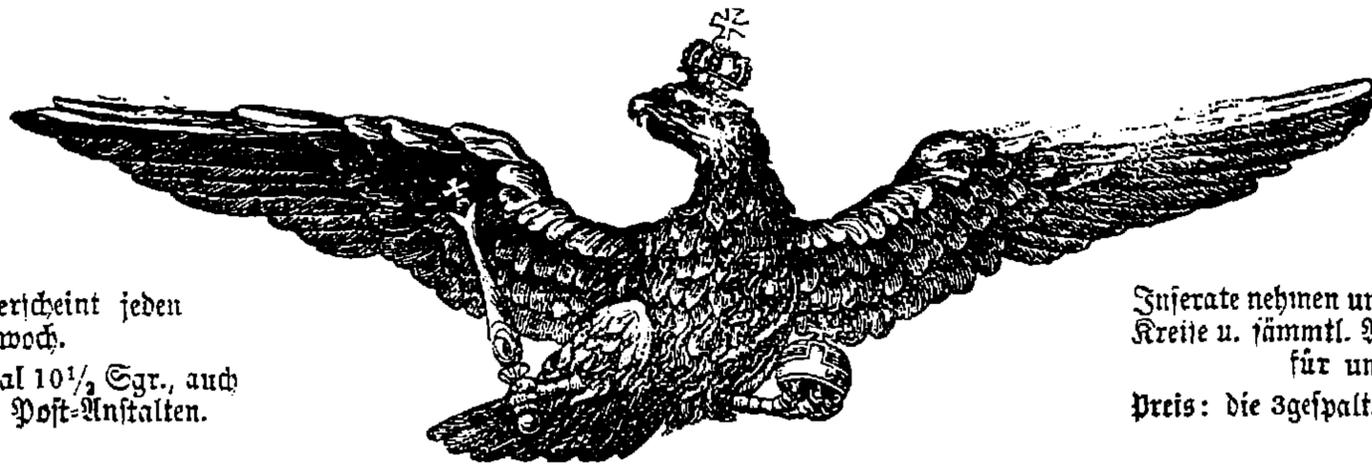


Teltower Kreisblatt.

N^o 34.

1870.



Dies Blatt erscheint jeden
Mittwoch.

Preis: pro Quartal 10 $\frac{1}{2}$ Sgr., auch
durch die Kgl. Post-Anstalten.

Inserate nehmen unsere Agenturen im
Kreise u. sämtl. Annoncen-Büreaus
für uns an.

Preis: die 3gespalt. Petitzeile 1 Sgr.

15. Jahrg.

Teltow, den 24. August.

3. Quartal.

A m t l i c h e s. A u f r u f!

An jeden Patrioten, dem es nicht vergönnt ist, in dem Kampfe für die Vertheidigung des Vaterlandes sein Leben einzusetzen, tritt im gegenwärtigen Augenblicke die ernste Mahnung heran, das Seinige zu thun um den zu den Fahnen einberufenen Krieger in jeder Beziehung die ausgedehnteste Fürsorge zu Theil werden zu lassen.

Ueberall in allen deutschen Landen nehmen wir denn auch die erfreulichsten Kundgebungen eines werththätigen Patriotismus wahr.

Daß auch der Teltow'sche Kreis für das Wohl seiner auf dem Schlachtfelde stehenden Söhne fürsorglich bedacht sein wird, unterliegt keinem Zweifel.

Es wird genügen, den wohlthätigen Spenden der Kreis-Eingesessenen einen geeigneten Sammelplatz anzuweisen, um solche von allen Seiten dorthin zufließen zu lassen.

Die unterzeichneten Bewohner der verschiedenen Theile des Teltow'schen Kreises haben sich daher bewogen gefunden, zu einem Comité zusammenzutreten, um als solches an alle Gemeinden des Kreises und die einzelnen Kreis-Eingesessenen die Aufforderung zu richten, demselben diejenigen Geldopfer zugehen zu lassen welche sie im Interesse unserer vaterländischen Krieger darzubringen beabsichtigen.

Die eingesandten Beiträge werden durch die zuerst unterzeichneten, den engeren Ausschuß des Comité's bildenden 8 Personen nach ihrem besten Wissen und Gewissen unter geeigneter Zuziehung der übrigen Comité-Mitglieder, den Absichten der Geber entsprechend, verwaltet und verwendet werden.

Das Comité und speciell dessen engerer Ausschuß wird bemüht sein, das durch diesen Aufruf in Anspruch genommene Vertrauensvotum zu rechtfertigen und wird daher namentlich nicht unterlassen die ordnungsmäßig geführten Rechnungen über die Verwendung der ihm zur Verfügung gestellten Fonds nach Beendigung seiner Thätigkeit zur Einsicht aller Derjenigen offen zu legen, von denen Zuschüsse zu diesen Fonds geleistet sein werden.

Zur Entgegennahme von Beiträgen ist Herr Kreisassen-Rendant Rechnungs-rath von Schwichow in Berlin Wilhelmstraße Nr. 40a. erbötig und legitimirt.

Ueber die geleisteten Zahlungen wird durch das Kreisblatt öffentlich Anerkenntniß ertheilt werden.

Teltow, den 16. August 1870.

Das Teltow'sche Comité zur Fürsorge für die vaterländischen Krieger.

Prinz Handjery. von dem Anesebeck (Tühnsdorf). von Hake (Klein-Machnow). Kiepert (Marienfelde). Carstenn (Lichterfelde). von Benda (Rudow). Frege (A.-Schöneberg). Beerend (Klein-Beeren). Nicolauß (Klein-Beeren). Wilh. Lenz (Alt-Schöneberg). Schmielinsky (Wietstorf). G. Steffek (Kl.-Kienitz). Grunenthal (Teltow). v. Görzke (Groß-Beuthen). J. Richter (Sperenberg). Meyer (Summerdorf). Julius Wrede (Britz). Frhr. v. Vincke (Zeelen). Eugen Lüdecke (Diedersdorf). J. Pasewaldt (Behlendorf). von Parpardt (Schloß Leupitz). J. Happe (Wittenwalde). Schäfer (Leupitz). R. Arnß (Neuendorf a./P.). Groete (Nowawes). Frhr. v. Erhardt (Gr.-Machnow). A. Lohren (Neuendorf a./P.). Dertel (Cöpenick). Ende (Hammer). Johannes (Dahlem). Gehring (Gr.-Ziethen). Gustave Loussaint (Schöneweide a./G.). Snehlage (Waltersdorf). Pasewaldt (Mariendorf). G. Berlinicke (Tempelhof). Richter (Mariendorf). Feurig (Bossen). Jürgens (Steglitz). Conrad, Geh. Commerzienrath. Schinke (D.-Kixdorf). Eger (D.-Wilmersdorf). Th. Flatau (Ehenkendorf a./W.). Arndt (Glausdorf). Schmidt (Lantwiz). Grundmann (Trebbin). Brückert (K.-Wusterhausen). Ende (Teltow). Günther (Kopitz). Romanus (Buckow). G. Neuhauß (Selchow). Zimmermann (W.-Wilmersdorf). Krefeldt (K.-Wusterhausen). Kühn (Fahlhorst). Hartig (Fasanerie). Schulze (Sputendorf). Spinola (Wilhelminenaue). Dr. Schmidt (Bessen). Beer (Dsdorf). Selle (Gallun).

Es haben ferner zu dem Fonds des Teltow'schen Comité's zur Fürsorge für die vaterländischen Krieger gezeichnet, monatliche Beiträge:

Fräulein von Moser (Groß-Ziethen) 10 Thlr. Herr von Moser (Groß-Ziethen) 10 Thlr. Wappler (Nowameß) 3 Thlr. Beer (Osborn) 10 Thlr. Lenz (Alt-Schöneberg) 10 Thlr. Castner (Sperenberg) 1 Thlr. v. Erhardt (Groß-Machnow) 15 Thlr. — Summa der Monatsbeiträge 545 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.

Einmalige Beiträge: Bauergutsbesitzer Rohrbeck in Tempelhof 50 Thlr. Fabrikbesitzer Moritz Wolff in Schöne-weide bei Cöpenick 100 Thlr. Administrator Knechtel in Dahlewitz 5 Thlr. Lehnschulzengutsbesitzer Schmidt in Lanfwitz 5 Thlr. Budow, Gemeinde, 41 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., und zwar: C. Kietebusch 4 Thlr., F. Kietebusch 2 Thlr., L. Rohrbeck 1 Thlr., W. Sämerer 1 Thlr., W. Weise 2 Thlr., C. Rohrbeck 2 Thlr., F. Kesten 1 Thlr., Löper 1 Thlr. 15 Sgr., W. Kesten 1 Thlr. 15 Sgr., G. Kesten 1 Thlr., Höft 5 Thlr., L. Rohrbeck 4 Thlr., W. Rohrbeck 3 Thlr., K. Sämerer 1 Thlr., Ziederich 3 Thlr., die Uebrigen unter 1 Thlr. Dahlewitz, Gemeinde, 15 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf. D.-Wilmersdorf, Gemeinde, 2te Rate durch Prediger Eger 14 Thlr. 5 Sgr. Schmargendorf, Gemeinde, 2te Rate 12 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf. Gr.-Ziethen, der frühere Schulze Weber, 5 Thlr. Hammer, Gemeinde, 7 Thlr. 15 Sgr. Staakow, Gemeinde, 8 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. Saalow, Gemeinde, 16 Thlr. 7 Sgr. Budow, Gemeinde, 13 Thlr. 23 Sgr. Tempelhof, das Dominium, 50 Thlr. Nowameß, Gemeinde, 10 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. Mariendorf, Gemeinde, 45 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. Neu-Bliesow, Gemeinde, 6 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Schenkendorf, das Do-minium, 5 Thlr. 6 Sgr. Sperenberg, Gemeinde, 47 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf. Rächst-Neuendorf, Gemeinde, 7 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. Ziethen von den Schülern, 2 Thlr. 10 Sgr. Munsdorf Gemeinde, 28 Thlr. Summersdorf, Gemeinde und Oberförsterei 13 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf. Rehagen, Gemeinde, 12 Thlr. 19 Sgr. Bisher sind einmalige Beiträge eingegangen: 634 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf.

Bezugnehmend auf den Aufruf des Teltow'schen Comité's zur Fürsorge für die vaterländischen Krieger vom heu-tigen Datum empfehle ich den sämtlichen Orts-Vorständen des Kreises **nochnals dringend** Sammlungen zu dem Fonds dieses Comité's innerhalb der einzelnen Gemeinden veranstalten und zu dem Behufe namentlich Sammelisten von Haus zu Haus herumgehen zu lassen. Mittheilungen der Orts-Vorstände über das Ergebniß der von Ihnen zu veran-staltenden Sammlungen werde ich gewärtigen und dankbarst entgegennehmen.

Von verschiedenen Seiten sind mir Lazarathgegenstände, Charpie, Leinenzeug u. dgl. mehr, zugelandt worden.

Ich nehme hieraus Veranlassung, die Aufmerksamkeit der Kreis-Einassen auf das in Charlottenburg (Westend) etablirte Lazareth mit dem Anheimgen zu richten Gaben der vorbezeichneten Art dorthin direct zu **Händen des Königl. Oberförsters a. D. Herrn Benda schicken zu wollen.**

Das erwähnte Lazareth ist für die Aufnahme von 40 Verwundeten eingerichtet.

Dasselbe ist von den höchsten militärärztlichen Autoritäten einer Besichtigung unterworfen und als durchaus zweck-entsprechend organifirt befunden, auch in Folge dessen in die Reihe derjenigen, unter der Aufsicht des Kgl. Commissariats für die freiwillige Krankenpflege bei der Armee bestehenden Anstalten aufgenommen worden, welchen vorzüglich Verwun-dete zugewiesen werden sollen.

Da dieses Lazareth im Teltow'schen Kreise belegen ist und der Unterzeichnete in seiner Stellung als Verwalter des hiesigen Landraths-Amtes Seitens des Kgl. Commissariats der freiwilligen Krankenpflege zum Delegirten für dasselbe ernannt worden, so werden die Kreiseingeessenen erucht ihr besonderes Interesse dem Lazareth in Charlottenburg (Westend) zuwenden zu wollen.

Teltow, den 16. August 1870.

Der Landraths-Amts-Verwalter. Prinz Handjery.

Teltow, den 23. August 1870.

Nach den Allerhöchsten Orts bestätigten Kreistags-Beschlüssen vom 15. Dezember 1858, 22. April und 23. De-zember 1861 und 27. April 1868, sollen die Zinsen der behufs Beschaffung der Geldmittel zu den Chaussee-Bauten im Kreise ausgegebenen 46,050 Thlr. betragenden Kreis-Obligationen, sowie der von diesen Obligationen zur Amortisation kommende Betrag, bis zu Ende des Jahres 1870 durch Erhebung eines einmonatlichen Zuschlages zur Einkommen- und Klassensteuer **im Monat September dieses Jahres** aufgebracht werden. Ich veranlasse die Magistrate und Orts-Vorstände des Kreises, diesen Zuschlag erheben zu lassen und an die Kreis-kasse mit den Steuern pro Monat Sep-tember zusammen und zwar unter Ausführung der Summa im Lieferzettel sub. Nr. 12. abzuführen. — Die auf die einzelnen Städte und Landgemeinden fallenden Beträge des Klassensteuer-Zuschlages werden nach Maßgabe des von der Königlichen Regierung zu Potsdam festgestellten monatlichen Klassensteuer-Solls für das II. Semester d. J. hier berechnet und demnächst besonders bekannt gemacht werden. Zur Zeit hat dies noch nicht geschehen können, weil mir die zum Grunde zu legenden Klassensteuer-Ab- und Zugangslisten von der Königlichen Regierung noch nicht zugegangen sind. Bei der Erhebung ist jedoch, worauf ich hiermit besonders aufmerksam mache, Folgendes zu beachten

I. Von dem Zuschlage **befreit** sind,

- a) diejenigen Personen, welche in den Unterstufen 1 und 2 steuern, also 1 Sgr. 3 Pf. 2 Sgr. 6 Pf. und 5 Sgr. Klassensteuer monatlich zahlen,
- b) die Geistlichen,
- c) die Schullehrer,
- d) die activen und zur Disposition gestellten Militärpersonen, hinsichtlich ihres Gehalts,
- e) die Wittwen ehemaliger Staatsdiener hinsichtlich ihrer aus Staatskassen zahlbaren Pensionen,
- f) ehemalige Staatsdiener selbst, hinsichtlich ihrer Pensionen und Wartegelder, sofern deren jährlicher Be-trag die Summe von 250 Thlr. nicht übersteigt.

II. Von dem Zuschlage sind **zur Hälfte** befreit.

sämmtliche Civil-, Staats- und Communal-Beamte in Betreff ihres Dienst-Einkommens.

Diese Befreiungen werden hier bei Berechnung des Soll-Aufkommens der Gemeinden berücksichtigt werden.

Die Einkommensteuerepflichtigen, außer Charlottenburg, haben den Zuschlag, wie die Einkommensteuer selbst, direct an die Teltow'sche Kreis-Kasse in Berlin abzuführen, worauf dieselben die Magistrate und Orts-Vorstände aufmerksam machen wollen.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen bemerke ich schließlich noch, daß in Folge meiner Kreisblattsbekanntmachung vom 24. Juli cr. die Deckung der Mobilmachungs-Bedürfnisse betreffend, pro Monat September cr. Steuer-Zuschläge nicht zu erheben sind, vielmehr pro Monat September lediglich der durch meine vorstehende Kreisblattsbekanntmachung ausgeschriebene Einkommen- und Klassensteuer-Zuschlag zur Hebung gelangt.

Der Landraths-Amts-Verwalter. Prinz Handjery.

Es ist zu meiner Kenntniß gelangt, daß nicht selten Unternehmer solcher gewerblichen Anlagen, zu welchen es der Errichtung von Gebäuden bedarf, unmittelbar nach Ertheilung des Bauconsenses und ohne den Abschluß des für die Errichtung oder Veränderung gewerblicher Anlagen vorgeschriebenen Verfahrens abzuwarten, mit Ausführung des Baues vorgehen.

Ganz abgesehen davon, daß die Unternehmer bei dieser Handlungsweise Gefahr laufen, den Bau im Falle der Auferlegung von beschränkenden Bedingungen abändern oder im Falle verweigter Genehmigung gänzlich sistiren oder unbenutzt lassen zu müssen, liegt für die vorzeitige Inangriffnahme gewerblicher Bauten gegenwärtig um so weniger ein Grund vor, als die durch die neue Gewerbeordnung bestimmten kurzen Fristen in dem der Errichtung gewerblicher Anlagen vorhergehenden Verfahren eine dem Interesse der Unternehmer nachtheilige Verzögerung oder Verschleppung von vorn herein ausschließen und so dem Unternehmer bei rechtzeitiger und gehörig begründeter Antragstellung die Möglichkeit der Benutzung der guten Jahreszeit zum Bau sichern.

Die Polizei-Verwaltungen des Kreises ersuche ich daher ergebenst, die Unternehmer gewerblicher Anlagen bei Aushändigung des Bauconsenses in deren eigenem Interesse auf Vorstehendes aufmerksam zu machen.

Teltow, den 17 August 1870.

Der Landraths-Amts-Verwalter. Prinz Handjery.

Teltow, den 20. August 1870.

Neuerer Zeit ist es häufig vorgekommen, daß Geld und rekommandirte Briefe nicht an die Teltow'sche Kreis-Kasse, sondern an die Person des Rendanten adressirt worden sind. Dies führt den Uebelstand herbei, daß der Rendant aus eigenen Mitteln das Bestellgeld für den Briefträger bezahlen muß, da die Liquidirung in solchen Fällen unzulässig ist.

Indem ich hierauf aufmerksam mache, nehme ich zugleich Veranlassung die Ortsvorstände zu beauftragen, die Steuererheber dahin mit Anweisung zu versehen, daß sämtliche zur Teltow'schen Kreis-Kasse in Berlin erfolgenden Einzahlungen, **so weit solche durch die Post befördert werden**, stets unter Adresse der obgenannten Kasse abzuzahlen sind.

Der Landraths-Amts-Verwalter. Prinz Handjery.

Teltow, den 17 August 1870.

Die in neuerer Zeit hervorgetretene Zunahme der Landstreicher giebt mit Veranlassung, den Orts-Polizeibehörden des Kreises die genaue Befolgung der in dieser Beziehung ergangenen Vorschriften zur Pflicht zu machen.

Der Landraths-Amts-Verwalter. Prinz Handjery.

Teltow, den 22. August 1870.

B e k a n n t m a c h u n g .

Das Curatorium des National-Dankes für Veteranen hat mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Zeitverhältnisse beschlossen, von einer Feier der Schlacht bei Groß-Beeren Abstand zu nehmen.

Es wird daher die auf den 28. d. Mts. festgesetzte Feier, verbunden mit der Speisung der Veteranen in Groß-Beeren nicht stattfinden und haben die betreffenden Magistrate und Ortsbehörden den eingeladen gewesenen Veteranen hiervon mit dem Bemerken Kenntniß zu geben, daß Ihnen das für Sie bestimmte Geldgeschenk zugesandt werden wird.

Der Landraths-Amts-Verwalter. Prinz Handjery.

Potsdam, den 5. Juli 1870.

Die im Angermünder Kreise in der Nähe der Stadt Joachimsthal am Werbellin-See belegene königliche Ziegelei und Schneidemühle soll vom 1. Februar 1871 ab auf dreißig Jahre im Wege des Meistgebots verpachtet werden.

Das Hauptgrundstück, auf welchem das Ziegelei-Etablissement und die Schneidemühle befindlich, hat einen Flächeninhalt von etwa 45 Morgen, die zugehörigen Thongruben umfassen circa 23 Morgen. Das Minimum des jährlichen Pachtgeldes ist auf 2000 Thlr., die zu leistende Caution auf den Betrag des einjährigen Pachtgeldes festgesetzt worden.

Der Termin zur Verpachtung ist auf

Mittwoch, den 12. October curr. Vormittags 11 Uhr

in dem Sitzungs-Saale der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung vor dem Herrn Forstmeister Hildebrandt anberaunt.

Die Verpachtungsbedingungen und die Regeln der Licitation können alltäglich mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage während der Dienststunden sowohl in unserer Forstregistratur als in dem Amtsfocale der Forst-Kasse zu Joachimsthal eingesehen werden, auch wird davon gegen Erstattung der Copialien auf Verlangen Abschrift erteilt werden.

Der Verwalter der Ziegelei, Herr Bauführer Voigt ist beauftragt worden, die Besichtigung der Gebäude, Maschinen und Grundstücke zu gestatten, auch die sonst wünschenswerthe örtliche Auskunft zu erteilen.

Königliche Regierung, Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

Schulze.

von Mühler.

33,3

Bekanntmachung.

Berlin 21. August 1870.

die Postsendungen an Soldaten der Landwehr-Infanterie betreffend.

Bei den Landwehr-Infanterie-Regimentern führt in der Regel jedes Bataillon für sich die Compagniennummern

1—4, während bei den Linien-Infanterie-Regimentern die Bataillone (das Erjagbataillon ausgenommen) in fortlaufender Reihenfolge die Compagniennummern 1—12 führen. Mit Rücksicht hierauf ist zwar bei Adressirung von Sendungen an Soldaten der Linien-Infanterie die bloße Angabe der Compagniennummer hinreichend, um auch das Bataillon aufzufinden, bei welchem der Adressat sich befindet; bei Sendungen an **Landwehr-Infanterie-Truppen** jedoch ist außer der Bezeichnung der Compagnie auch die Angabe der **Bataillonsnummer** unerlässlich. Im Interesse des betheiligten Publicums wird auf diesen Umstand hiermit aufmerksam gemacht.

Auch wird besonders darauf hingewiesen, daß der Bordruck auf den bei den Postanstalten u. verkäuflichen Feldpost-Correspondenzkarten und Feldpost-Briefcouverts für die Bezeichnung des Bataillons nicht mit berechnet worden ist, damit die Adressen durch eine Rubrik, welche bei dem größten Theile der Sendungen an die mobile Armee entbehrlich wird, nicht an Uebersichtlichkeit verlieren. Bei Benutzung dieser Feldpost-Correspondenzkarten und Feldpost-Briefcouverts zur Correspondenz mit Soldaten der Landwehr-Infanterie ist daher um so genauer darauf zu achten, daß die Angabe der Bataillonsnummer niemals fehle.

General Postamt. Stephan

Bekanntmachung.

Berlin, den 16. August 1870.

Fahrpostverkehr mit der Baiarischen Pfalz.

Der zeitweise eingestellt gewesene Fahrpostverkehr nach der Baiarischen Pfalz ist wieder hergestellt.

Es können demnach Fahrpostsendungen dahin von den Postanstalten wieder unbeschränkt angenommen werden.

General Postamt. Stephan.

Der Administrator Theodor Ferdinand Knechtel zu Dahlwitz ist als Stellvertreter in der Gutsherrlichen Polizeiverwaltung daselbst ernannt, von mir bestätigt und vereidigt.

Teltow, den 18. August 1870.

Der Landraths-Amts-Verwalter. Prinz Handjery.

Oeffentliches.

— Ueber die Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz in voriger Woche bringen wir nachstehende Depeschen

Herny, 15. August. Gestern Nachmittag griffen 1. und 7. Armeecorps (v. Manteuffel, v. Zastrow) die noch außerhalb Metz stehenden Franzosen mit Anjestüm an und warfen sie nach blutigem Gefechte in die Festung Metz zurück.

— Die Depesche Sr. Maj. des Königs an Ihre Maj. die Königin über dieses Gefechts lautet:

Herny, 15. August, 7 Uhr 30 Min. Abends. Um 3 Uhr vom Schlachtfelde von Metz zurück. — Die Avantgarde des VII. Corps griff gestern Abend gegen 5 Uhr den abziehenden Feind an; dieser stellte sich und verstärkte sich zusehends aus der Festung. Die 13. Division und Theile der 14. unterstützten die Avantgarde, desgl. Theile des I. Armeecorps. — Ein sehr blutiges Gefecht entspann sich auf der ganzen Linie, der Feind ward auf allen Punkten geworfen und die Verfolgung ging bis vor das Glacis der Außenwerke. — Die Nähe der Festung gestattete dem Feinde vielfach, seine Bleisirten zu sichern. — Nachdem unsere Bleisirten geborgen waren, zogen die Truppen in ihre alten bivouaks mit Tagesanbruch. — Die Truppen sollen sich alle mit unglaublicher und bewunderungswürdiger Energie und mit Lust geschlagen haben. — Ich habe viele gesehen und ihnen von Herzen gedankt. — Der Jubel war ergreifend. — Ich sprach mit General Steinmetz, Zastrow, Manteuffel, Göben.

— Pont à Mousson, 17. August, Abends 7 Uhr 10 Min. Generallieutenant v. Alvensleben mit dem 3. Armeecorps am 16. westlich von Metz auf der Rückzugsstraße des Feindes nach Verdun vorgerückt. Blutiger Kampf gegen Divisionen von Decaen, l'Admirault, Frossard, Canrobert und die kaiserliche Garde. Vom 10. Corps, durch Abtheilungen des 8. und 9. Corps unter Oberbefehl des Prinzen Friedrich Carl successive unterstützt, wurde der Feind trotz bedeutender Ueberlegenheit nach 12stündigem heißen Ringen auf Metz zurückgeworfen. Verluste aller Waffen auf beiden Seiten sehr bedeutend, dießseits Generale v. Döring und v. Wedel gefallen, v. Rauch, v. Grüter verwundet. Se. Majestät der König begrüßten heute die Truppen auf dem siegreich behaupteten Schlachtfelde.

v. Verdy.

Pont à Mousson 19. August. Gestern glänzender Sieg bei Gravelotte. Franzosen aus den stärksten hinter einander liegenden Positionen vertrieben und auf Metz zurückgeworfen sind jetzt auf engen Bezirk um Metz her eingeschränkt und von Paris gänzlich abgeschlossen, nachdem die Eisenbahn von Metz nach Thionville vom zwölften Corps besetzt worden. Verluste unserer Truppen stehen leider mit der Größe ihrer heidenmüthigen Leistungen gegen die von ihr gestürmten starken Stellungen der Franzosen im Verhältniß.

— Ein Brief, welchen der König über die Schlacht vom 18. an Ihre Majestät die Königin gerichtet hat, lautet:

— Rezonville, 19. August 1870. Das war ein neuer Siegestag gestern, dessen Folgen noch nicht zu ermessen sind.

Gestern früh gingen das 12., Garde- und 9. Corps gegen die nördliche Straße Metz-Verdun bis St. Marcel und Doncourt vor, gefolgt vom 3. und 10. Corps, während das 7. und 8., sodann auch das 2. bei Rezonville gegen Metz stehen blieben.

Als jene Corps rechts schwenkten, in sehr waldigem Terrain gegen Berneville und St. Privat, begannen diese Corps den Angriff gegen Gravelotte, nicht heftig, um die große Umgehung gegen die starke Position Amanvillers-Chatel bis zur Metzger Chaussee abzuwarten. Diese weite Umgehung trat erst um 4 Uhr in's Gefecht mit dem Pivot-Corps, dem 9., um 12 Uhr. Der Feind setzte in den Wäldern heftigen Widerstand entgegen, so daß nur langsam Terrain gewonnen wurde, St. Privat wurde vom Garde-Corps, Berneville vom 9. Corps genommen, das 12. Corps und Artillerie griff nun an, Gravelotte wurde von Truppen des 7. und 8. Corps und die Wälder zu beiden Seiten genommen und behauptet, mit großen Verlusten.

Um die durch die Umgehung zurückgedrängten feindlichen Truppen nochmals anzugreifen, wurde ein Vorstoß über Gravelotte bei einbrechender Dunkelheit unternommen, der auf ein so enormes Feuer hinter Schützengräben, en étage und Geschützfeuer stieß, daß das eben eintreffende 2. Corps den Feind mit dem Bajonett angreifen mußte und die feste Positionen vollständig nahm und behauptete.

Es war 8 1/2 Uhr als das Feuer auf allen Punkten nach und nach schwieg. Bei jenem letzten Vorstoß fehlten die historischen Granaten von Königsgrätz für mich nicht, aus denen mich dieses Mal Minister v. Roon entfernte. Alle Truppen, die ich sah, begrüßten mich mit enthusiastischen

Hurrah. Sie thaten Wunder der Tapferkeit gegen einen gleich braven Feind, der jeden Schritt vertheidigte und oft Offensivstöße unternahm, die jedes Mal zurückgeschlagen wurden.

Was nun das Schicksal des Feindes sein wird, der in dem verschanzten, sehr festen Lager der Festung Metz zusammengedrängt steht, ist noch nicht zu berechnen.

Ich scheue mich, nach den Verlusten zu fragen und Namen zu nennen, da nur zu viele Bekannte genannt werden oft unverbürgt. Dein Regiment soll sich brillant geschlagen haben. Waldersee ist verwundet, ernst, aber nicht tödtlich, wie man sagt. Ich wollte hier bivouakiren fand aber nach einigen Stunden eine Stube, wo ich auf dem mitgeführten königlichen Krankenwagen ruhte und, da ich nicht ein Stück meiner Equipage von Pont-à-Mousson bei mir habe, völlig angezogen seit 30 Stunden bin.

Ich danke Gott daß er uns den Sieg verlieh.

Wilhelm.

— Der „Staats Anz.“ faßt im nichtamtlichen Theil den Inhalt der gestern und heut eingegangenen Depeschen also zusammen. „Bei Rezonville sind am 18. das Garde, 2., 7., 8., 9. und 12. (sächsische) Armeecorps im Haupttreffen, das 3. und 10. Corps in der Reserve im Feuer gewesen; französischerseits war die ganze Armee betheilt, mit Ausnahme des Corps Mac Mahon und zweier Divisionen de Failly. Die Verluste sind beiderseits sehr bedeutend und zur Zeit noch nicht genau anzugeben; feindlicherseits ist der Verlust in den letzten drei Gefechtsstagen mit 50,000 Mann nicht zu hoch veranschlagt. Von dieser Gesamtziffer kommt annähernd der zehnte Theil auf die in unseren Händen gefallenen Gefangenen, bis zum 21. Mittags hatten bereits mehr wie 90 Officiere und 6000 Mann Gefangene Pont-à-Mousson passiert, unter diesen ein General Plombin. — Auch unsererseits sind viele Tausende an Todten und Verwundeten zu beklagen, unter den ersteren der königlich sächsische General Graushaar, sowie die Obersten von Roeder und von Erckert, jener Commandeur des 1. Garderegiments zu Fuß und dieser Commandeur des Gardesfüllierregiments. Details über General Graushaar so wie beide Obersten werden folgen.

— Der vollständige, glänzende Sieg unserer Truppen bei Mars-la-Tour am 16. wird durch folgende Mittheilung des „Staats Anzeiger“ bestätigt:

Am 14. d. war es dem General Steinmetz gelungen, den sich von Metz nach Westen zurückziehenden Feind in ein Gefecht zu verwickeln und denselben zu einem 24stündigen Aufenthalte zu zwingen. Diese 24 Stunden waren für den Prinzen Friedrich Karl nothwendig gewesen, um mit der II. Armee das linke Moselufer zu erreichen und so in die linke Flanke des rückmarchirenden Feindes zu gelangen. Am 16. stand der Prinz mit dem III. Corps auf der Straße nach Verdun; obgleich dasselbe bereits die Schlacht bei Saarbrücken-Forbach mitgekämpft, griff die 5. Division dennoch sofort den Feind an und hielt sich fast sechs Stunden gegen bedeutende Uebermacht, bis das X. Corps (Hannover), die 17. (Holsteinsche) und die 25. Division (Hessen-Darmstadt) zu ihrer Unterstützung herbeieilten. Diese vereinten sechs Divisionen warfen unter dem persönlichen Oberbefehle des Prinzen das französische III., IV., II., VI. Corps und die Garden unter Bourbadi zurück, nahmen dem Feinde 2000 Gefangene, 2 Adler 7 Geschütze ab und drängten ihn, der von der Mosel nach Verdun retiriren wollte, in der Richtung von der Maas wieder auf Metz zurück. — Der Schauplatz des Kampfes Mars-la-Tour ist ein Dorf von ungefähr 1200 Einwohnern, an der Chaussee von Metz nach Verdun, im Arrondissement

Metz, von dieser Stadt ungefähr 2½ Meile, von Verdun 4 Meilen entfernt.

Pont à Mousson, 19. August, Nachts 11 Uhr 15 Minuten. Franzosen schießen auf unsere Aerzte, die Franzosen verbinden und auf unsere Ambulanzen.

Berlin, 21. August, 8 Uhr Morgens. Von der Armee sind bis jetzt keine näheren Details über die Schlacht am 18. August eingegangen — bis auf die Mittheilung, daß die feindliche Hauptarmee sich in der Nacht vom 18. zum 19. ganz in die Befestigungen von Metz zurückgezogen hat.

— Mundolsheim 16. August, Abends. Die Garnison von Straßburg unternahm heute Nachmittag einen Ausfall gegen Ostwald und wurde nebst Verlust an Mannschaften und drei Geschützen zurückgeschlagen.

— Karlsruhe, 17. August. Nach amtlichen, der „Karlsruher Zeitung“ aus dem badischen Hauptquartier Campertheim vom 14. d. zugegangenen Nachrichten, wird jetzt in Straßburg an Amirung der Wälle, Kasirung der Glacis, Verbarrikadirung der Zugänge etc eifrigst gearbeitet. Diese Vertheidigungsarbeiten zu stören, sei augenblicklich die Aufgabe der Belagerer. Am 13. August fanden drei kleine Gefechte mit glücklichem Erfolge zu diesem Zwecke statt. Bei einem derselben wurde ein Bahnzug im Bahnhofe von dem badischen Detachement in Brand gesteckt. Eine Feldbatterie ging bis auf 3000 Schritt an die Festung heran und feuerte auf die vom Brand erleuchteten Werke. Der badische Verlust beträgt 3 Todte und 17 Verwundete.

Einem Telegramm der R. Z. aus Pont à Mousson über den Sieg des Prinzen Friedrich Carl bei Mars la Tour entnehmen wir noch folgende Angaben; „Preussischerseits etwa 15,000 Mann Verlust, französischerseits noch viel bedeutender. Sieben Kanonen sind genommen, 2 Generale und 2000 Mann Franzosen gefangen.“ Marschall Bazaine meldet über den Kampf v. 16. d. Auch unsere Verluste sind ernsthaft. General Bataille ist verwundet.

— Die Bogesen-Festung Pfalzburg (an der Straße von Saverne nach Nancy), welche bisher von den württembergischen Truppen eingeschlossen war hat am 20. August Nachmittags bereits capitulirt.

Pfalzburg, gewöhnlich Pfalzburg geschrieben, liegt auf einem über 1000 Fuß hohen Bergücken, der im Osten wie im Westen von je einer langen Schlucht begrenzt wird, welche, beide parallel laufend, von der Straße Saverne-Nancy unter den Kanonen der Festung überschritten werden. Die Stadt hat etwa 3500 Einwohner, renommirte Liqueurfabriken, sowie überhaupt ziemlich regen, gewerblichen Verkehr. Erwähnenswerth in derselben ist das Arsenal, mehrere Casernen, sowie ein Broncedenkmal des Grafen Lobau, Marschall Napoleons I. Die Befestigung Pfalzburgs, das ein Befestigungsplatz II. Classe war, bestand aus 6 Bastionen und ebenso viel Mavelinen, aus Wällen mit sehr bedeutenden Profilen und trockenen Gräben von großer Tiefe. Pfalzburg liegt an einer Querstraße, welche von Saargemünd nach der Hauptstraße und Eisenbahnlinie Saverne-Nancy führt, der Platz war stark aber zu klein, um nicht, wie dies geschehen, durch die deutschen Heere umgangen zu werden. In Folge der Capitulation Pfalzburgs befinden sich nun diesseits der Mosel nur noch die Festungen Bitsch und Straßburg in Feindes Hand.

— Ueber das Gefecht vor Metz (am 14. d.) wird der Köln. Ztg. unter dem 15. d. geschrieben:

Heute ist Waffenstillstand. Man begräbt die Todten. Das Schlachtfeld gehört uns unbestritten. Der Feind hat

nicht einmal eine Feldwache zur Demarcation aufgestellt. Unsere Patrouillen halten das ganze Gefechtsterrain besetzt, überall unsere litthauischen Dragoner mit gespannten Karabinern. Als ich unsere Feldwache hinter dem Gefechtsdorfe Monton an der großen Mezer Chaussee erreichte sah ich dieselbe einem halben Duzend Chasseurs à Cheval gegenüber, die abgesehen waren, während unsere Dragoner den Weg sperren. Sie bildete die Escorte der französischen Colonne, die eben mit einem Adjutanten ins Hauptquartier gegangen war. Die Chasseurs unterhielten sich mit den Litauern so gut es ging. Einer von ihnen verstand ein Bißchen Deutsch, er erzählte von den vielen Verwundungen, welche unsere Artillerie ihnen beigebracht. Also trotz aller Hindernisse, von denen ich heute Morgen sprach, hat unsere Artillerie sich wieder glänzend bewährt, wohingegen unter unseren Blessirten nur Einzelne durch Granatsplitter verwundet sind. Der Feind hat große Verluste, größere wahrscheinlich noch als wir, durch unser Granatfeuer. Und die unsrigen sind schon groß durch unsere exponirte Stellung. Beispielsweise hat das Jägerbataillon 7 Offiziere, 2 Fähnriche und 270 Jäger; das 43. Regiment, das zuerst den Kampf führte, 32 Offiziere einschl. Fähnriche und Feldwebel und 891 Mann verloren! Eine eigenthümliche Fügung ist es, daß der Oberstlieutenant v. d. Burg, Generalstabs-Chef des Generals v. Manteuffel, der unter Bazaine den mexikanischen Krieg mitmachte gestern dem Marschall gegenüber stand.

Die N. 3. schreibt: Der Verlust der 5. preussischen Division in dem Gefechte am 6. August bei Spicheren ist nunmehr durch ärztliche und sonstige Rapporte festgestellt. Es stellte sich derselbe auf 2297 Mann. Hiervon waren 239 todt, 1486 verwundet und 572 vermißt. Am Morgen des 7. August waren schon die beiden Armeearzte, und die beiden beigegebenen consultirenden Aerzte, Bardeleben und Busch, in Saarbrücken gegenwärtig und in Funktion. An demselben Morgen waren bereits 5 Feldlazarethe, zu je 200 Betten in Thätigkeit. Weitere 3 Feldlazarethe gesellen sich sehr bald hinzu. Gleichfalls an demselben Morgen wurden noch 500 Verwundete nach Bingerbrück expedirt. — Die Evacuation der Feldlazarethe ist in so prompter und schneller Weise bewirkt worden, daß schon am 11. August 10 der daselbst etablirten Feldlazarethe wieder dem Heere nachfolgen konnten. — Für das Gefecht am 14. d. bei Metz waren bereits wieder 28 Feldlazarethe für die 1. Armee disponibel.

— Die „Neue Pr. Ztg.“ bringt folgende Details über das Gefecht vor Metz vom 14.:

Herny, 15. August. Das gestern von 2 Uhr Nachmittags bis zur einbrechenden Dunkelheit hier nur gehörte Gefecht bei Metz hat doch eine größere Bedeutung, als man ihm aus dem Grunde beizulegen geneigt war, weil keine Meldung über den Beginn und Verlauf desselben hierher gelangt war. Und zwar nicht allein mit Rücksicht auf den augenblicklichen Erfolg, als dadurch, daß der Uebergang des Oberbefehls der Armee aus den Händen des Kaisers Napoleon in die des Marschalls Bazaine keine Aenderung in der militärischen Situation herbeigeführt hat. Bazaine selbst hat mit wahrscheinlich drei Armeecorps dem Corps l'Admirault, dem Corps Faily (? Frossard nach dem amtlichen Telegramm. D. R.) und dem Corps, welches er früher selbst commandirte (jetzt Decaen), uns gegenübergestanden; denn unter den Gefangenen und Todten befinden sich Soldaten von fast allen Regimentern dieser drei Corps. General v. Steinmetz griff den vor Metz lagernden Feind Nachmittags 2 Uhr mit der 13. Division, der ersten des VII. Armeecorps, an. Ihrer neu angenommenen Taktik entsprechend, galt es wieder das Erstürmen von Schützengräben, welche hier besonders tief gegraben waren. Man erkennt an den langen Linien der Todten in und hinter diesen Schützengräben, welche sämmtlich die tödtenden Kugeln in den Kopf oder in den Hals empfangen haben, daß die Kämpfer eben nur mit den Köpfen über die Brustwehr hinübergesehen haben. Dagegen unsere Truppen mußten fortwährend über freies Feld diesen Deckungen entgegenstürmen und thaten es trotz der schweren Verluste mit ungebeugtem Muthe, so

daß die Franzosen, welche diesmal mit besonderer Hartnäckigkeit kämpften, von Abschnitt zu Abschnitt bis auf das Glacis der Außenwerke von Metz zurückgeworfen wurden, wo unsere Regimente erst Halt machten. Der Kampf raste bis zur eingebrochenen Dunkelheit, nachdem auch Theile des Armeecorps (General der Cavallerie und General-Adjutant v. Manteuffel) lebhaft in das Gefecht eingegriffen hatten und die Franzosen vor der Front vollständig verschwunden waren um die Ortschaften Laguenery, Coligny, Ars Laguenery, Grigny, Colombey, Borny, jede derselben ein der Vertheidigung günstiger Abschnitt. Nachdem die Truppen bis zum Tagesanbruch in ihren eroberten Positionen stehen geblieben, ihre Todten begraben und ihre Verwundeten eingesammelt hatten, gingen sie in die Stellung zurück, welche sie bei Beginn des gestrigen Gefechts Pange Laguenery, Coligny inne hatten, um das Verhältniß zu den übrigen Corps wieder herzustellen. Heute früh fuhr Se. Majestät der König, von den Generalen des Hauptquartiers und dem Bundeskanzler Grafen Bismarck begleitet, über Bemilly und Bazancourt nach Coligny, stieg hier zu Pferde und beritt das ganze Schlachtfeld und näherte sich dem Glacis der Mezer Außenwerke bis dahin, wo die siegreichen Truppen gestern das Gefecht beendeten. Von den überall auf dem Schlachtfelde bivouaquirenden Truppen mit unbeschreiblichem Jubel empfangen, sprach der König den Regimentern nach Verdienst seine Anerkennung aus und kehrte Nachmittags 4 Uhr hierher zurück.

— Die „France“ bringt verschiedene Einzelheiten über die Verluste der Franzosen in der Schlacht bei Wörth. Von den 600 Mann des 8. Cuirassirregiments haben sich nur 170 wieder zusammen gefunden, fast alle Officiere desselben sind verwundet oder todt. Der Oberst des 9. Cuirassirregiments ist getödtet, der Oberstlieutenant, drei Escadronchefs und an dreißig Officiere dieses Regiments sind todt oder werden vermißt, 220 Mann desselben haben sich wieder gesammelt. Der Oberst des 1. Cuirassirregiments soll gefallen sein. Die Obersten des 56. und 96. Linienregiments sollen todt sein. Die Oberstlieutenants des 1., 2. und dritten Zuavenregiments, des 56. Linien- und ein Commandant des 96. Linienregiments sind verwundet. Dasselbe Blatt veröffentlicht einen Brief des Obersten Bocher vom 3. Zuavenregiment, woraus hervorgeht, daß von 65 Officieren 47 verwundet, todt oder vermißt sind. Zwei Bataillonscommandeurs sind verwundet, ein dritter todt, der Oberstlieutenant tödtlich verwundet. Drei Adjutanten todt eben so fast alle Unterofficiere und Sergeanten. Von dem ganzen Regiment sind nur 5- bis 600 Mann übrig geblieben, ohne Zelte, ohne Gepäck nur mit ihren Waffen. Der Oberst sagt, das Regiment ohne Officiere und fast ohne Unterofficiere, könne vorläufig nicht wieder ins Feld geführt werden. Der Oberst hat seine Pferde und alle seine Bagage verloren, sowie die ganze Regimentscasse.

Die Einwohner bestätigen, daß die Franzosen auf ihrem Rückzug in Petersbach, dessen Entfernung vom Wörther Schlachtfelde beinahe 6 Meilen beträgt, Sonntag und Montag (7 und 8. August) noch in wildester Flucht angekommen seien. Die einzelnen Regimente, kaum noch halb so stark, wie sie vor wenigen Tagen zum Anmarsch durchpaßirt waren, lagerten sich einige Zeit im Dorfe, um über die weitere Direction der Fluchtlinien zu berathen. Die Soldaten erklärten dabei ihren Officieren unter Drohungen, daß sie dem Feind nicht mehr die Spitze bieten würden. Die übriggebliebenen Mannschaften der schweren Cavallerie, die unter allen Waffengattungen der Franzosen in der Schlacht vom 6. am ärgsten mitgenommen ist, fast alles Männer aus dem Elsaß, haben nach der Art eines geschlagenen Söldnerheeres den Verband mit der Armee selbstwillig gelöst entschlossen, wenn es ihnen gelingt, in ihre Heimathsorte zurückzukehren. Die Officiere standen der Weigerung ihrer Soldaten gegenüber rathlos da, und unfähig, ihren Widerstand zu brechen, schlossen sie sich den Fliehenden an, welche die beiden Routen von Bitsch und Hagenau weiter verfolgten

Öffentliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Eine gestern Vormittags ausgebrochene Feuerbrunst hat in dem Dorfe Deutsch-Wusterhausen drei Tagelöhner- und zwei Büdnerhäuser mit den dazu gehörigen Stallungen und Scheunen in Asche gelegt. Da das Feuer sehr schnell um sich griff, so haben die Leute fast Nichts gerettet, als was sie auf dem Leibe trugen. Vieh, Mobilien, Betten, Getreide, Alles ist ihnen verbrannt. Wir wenden uns daher an die oft bewährte Mildthätigkeit der Kreiseinwohner mit der ebenso vertrauensvollen wie dringenden Bitte, das Unglück der Abgebrannten durch Gaben der Barmherzigkeit zu mildern. Wir wissen wohl, wie sehr gerade in der gegenwärtigen Zeit die christliche Liebe in Anspruch genommen ist; aber wir hoffen, daß sich die zum Geben bereiten Herzen auch der besondern Noth nicht verschließen, sondern helfen werden, die Thränen der bitteren Armuth zu trocknen. Zur Annahme von Geld und andern Gaben für deren gewissenhafte Vertheilung wir sorgen werden, sind wir gern bereit.

Königs-Wusterhausen, den 16. August 1870.

Krättschell, Superintendent.

Brückert, Rentmeister.

Die

Adler-Mühle

in **Berlin,**

Wassergasse 21, offerirt den Herren Gutsbesitzern ihren Vorrath von schöner Roggenkleie und Futtermehl zu billigsten Preisen.



Stollwerck'sche Brust-Bonbons.

Prämirt auf allen Ausstellungen.
Eine Verbindung von Zucker und solchen Kräuter-Extracten, deren wohlthätige Einwirkung auf die Respirations Organe von der medizinischen Wissenschaft festgestellt sind.



Depôts dieser Brust Bonbons in versiegelten Packeten mit Gebrauchs-Anweisung à 4 Sgr. befinden sich in Teltow beim Apoth. H. Schulz; e u. G. Löpffer, in Mittenwalde bei A. E. Plewe, in Zossen bei E. Mobilng und in Trebbin beim Apotheker W. Schottmüller.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch in Berlin, Mittelstraße 6. — Bereits über Hundert geheilt.

Bekanntmachung.

Zufolge höherer Anordnung sollen sämtliche Ablagen im Forstrevier Cöpenick an den Bestbietenden auf einen Zeitraum von 3 Jahren verpachtet werden.

Hierzu steht Termin auf **Mittwoch, den 31. August cr.** Vormittags 11 Uhr auf hiesiger Oberförsterei an, wozu ich Pächter mit dem Bemerken einlade, daß die desfalligen Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.
Cöpenick, den 14. August 1870.

Der Oberförster.

Reiche.

Dankagung!

Für die liebevolle Theilnahme bei der schmerzvollen Krankheit unseres verstorbenen Sohnes und Bruders, ebenso für die vielen Beweise des Mitleids bei der Beerdigung desselben, sagen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank.

Teltow.

Witwe Domack,
nebst Sohn.

In allen, das Dom. Wilmersdorf betreffenden Angelegenheiten bin ich täglich, Morgens 8—9 Uhr in meinem Bureau Charlottenburg, March-Str. Nr. 1. und jeden Mittwoch und Sonnabend Nachmittags 4—5 auf dem Gutsgehöft Wilmersdorf zu sprechen.

Otto Busse.

Dampfdrusch

bei Steinkohlen-Feuerung unter Garantie der Feuerficherheit wird übernommen.
Brandenburg a/O. (33,4)

M. Gläser.

Ein ganz neuer Federwagen, mit freien Achsen, zum Milch- und Fleischwagen geeignet, steht zum Verkauf bei Schließmann in Deutsch-Wilmersdorf Nr. 34. (32,3)

Gesucht wird auf dem Amte Rogitz: eine Tagelöhnerfamilie zum 1. October ein Milchfahrer (unverheiratet). 29

Ein tüchtiger Blajentnecht wird sofort in der Brennerei zu Schönefeldt bei Grünau verlangt. 33,2

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.

Allen unieren Interessenten setze hiermit von dem erfreulichen Ergebniß in Kenntniß, daß der vorläufige Abschluß der diesjährigen Hagelversicherungs-Periode, wonach die erhobene Prämie für die I. Klasse mit 20 Sgr. pro 100 Thlr. Versicherungs-Capital für Halmsrüchte zc. mit 1 Thlr. pro 100 Thlr. dto. für Desfrüchte, Erbjen zc. nicht nur zugereicht hat, sondern bis jetzt (falls nicht noch bedeutende Verluste eintreten) ein erheblicher Ueberschuß vorhanden ist, worüber die Mitglieder seiner Zeit zu verfügen haben werden.

Gleichzeitig erlaubt sich der Unterzeichnete diejenigen Herren Besitzer darauf aufmerksam zu machen die sich mit ihrer bisherigen Versicherung vielleicht verändern wollen, daß der Kündigungsstermin

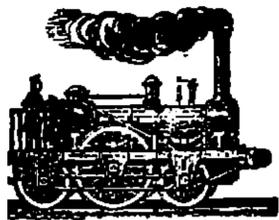
bei der preussischen Gesellschaft der 1. September,
bei der Neubrandenburgischen Gesellschaft der 2. September,
bei der Schwedter Gesellschaft der 1. December ist,

und bin bereit die Kündigung unentgeltlich zu bewirken.

Zur Kündigung bei der Neubrandenburgischen Versicherung ist die Einsendung der Police erforderlich.

C. Reichert,
General-Agent.

Berlin, Alte Jacobsstraße 74., Ecke der Kochstraße.



Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn.

Abonnements für Schulkinder mit Fahrpreis-Ermäßigung.

Zwischen allen unseren Stationen und Anhaltepunkten werden von jetzt ab Abonnementskarten für Schulkinder, zur Fahrt in 2. oder 3. Wagenklasse, in allen dieselben führenden fahrplanmäßigen Zügen, jedoch nur auf **mindestens einen Monat** zu folgenden **bedeutend ermäßigten** im Voraus zahlbaren Preisen ausgefertigt:

		in 3. Klasse	in 2. Klasse	für
a.	für 1 Kind zum Preise von	1 Sgr.	1 1/2 Sgr.	jede zu
b.	2 Kinder	1 1/2	2 1/4	durchfah-
c.	3	2	3	rende
d.	4	2 1/2	3 3/4	Weite.
e.	5	3	4 1/2	

Die Berechnung des Fahrpreises erfolgt unter Annahme einer Hin- und Rückfahrt an jedem Schultage, Sonn- und Festtage, sowie die Ferienzeit werden nicht mitgerechnet.

Die näheren Bedingungen unter denen die Ausfertigung von Abonnementskarten für Schulkinder erfolgt, sind bei unseren sämtlichen Billet-Expeditionen zu erfahren, auch werden daselbst Formulare zu Anträgen, welche 8 Tage vor Beginn des Abonnements portofrei an uns zu richten sind und denen je eine Bescheinigung des betr. Schulvorstehers über den Schulbesuch und die Dauer der Ferien beigelegt werden muß, ausgehändigt, auch die Anträge selbst zur Weiterbeförderung an uns entgegengenommen.

Berlin, 16. August 1870.

Das Directorium.

34,2

Zum Besten der hilfsbedürftigen Familien
der zu den Fahnen einberufenen Landwehr-
leute und Reservisten

findet im

Schützensaale

am

Montag den 5 September Abends 7 Uhr

ein

CONCERT

Statt.

Der ganze Betrag der Einnahme wird dem Comite
zur Fürsorge für die vaterländischen Krieger überwiesen.

Teltow.

C. Müller,
Capellmeister.

Die

Kölnische Feuer Versicherungs Gesellschaft Colonia

versichert **Ernten** in Scheunen und Schobern — Miethen — gegen feste Prämie.
Ihre Garantiemittel betragen über sechs Millionen Thaler Preuß-Courant.
Der unterzeichnete Agent der Gesellschaft ist jederzeit bereit, Versicherungs-Anträge entgegen zu nehmen, und ist für deren accurate und prompte Erledigung stets besorgt.
Trebbin, im August 1870.

Paul.

33,2

Bekanntmachung.

Das Volksfest zur Feier der Schlacht bei Groß-Beeren findet in diesem Jahre nicht statt. —

Tempelhof, 23. August 1870.

Dominial-Polizei-

Verwaltung

Siemssen.

für Tischler!

Die schönsten und billigsten Gesimse, Casen, Consolen u. nebst Fournieren sind zu haben Niederwall-Strasse Nr. 8. in Berlin, bei **M. Piertzik.**

Geld

in jeder Höhe unter anerkannt solider Bedingung beschafft die landwirthschaftliche Agentur des Kaufmanns **L. W. Körner** in Berlin, Friedrichstraße 29.

Das **Dom. Groß-Machnow** empfiehlt zur Saat echten **Correns-Moggen**; erste Saat, und nimmt schon jetzt Bestellungen darauf entgegen. Preis 10 Sgr. pro Scheffel über höchste Notiz. 34,2

Auf dem Wilmerdorfer Felde, gleich hinter Schöneberg, ist eine große Parthie mit der Maschine gedroschenes **Moggenstroh** zu verkaufen. Näheres bei **Max Sabersky** Berlin, Neue Friedrichs-Strasse 76B.

Petroleum (feinste Qualität)

in Kässern, Flaschen und ausgewogen billigst im Petroleum-Depot und Oelfabrik von

C. A. Busch
Berlin, Adalbertstraße 51.

für neuen Roggen

und **Weizen** zahlt die höchsten

Preise
32,3

M. Gutshow,
Berlin, Friedrichstr. 17.

?? Wo kauft man billig ??
Spazierstöcke, echte Meerchaumpfeifen unter Garantie, gute Hauspfeifen, Jagd- und Reispfeifen, Dosen u. s. w. bei

J. Neumann,
Mauerstr. 93., Ecke der Friedrichstr. in Berlin.

Gute Dachlatten,

à Schock (zu 24 Fuß) 11 Eblt. stehen bei dem Unterzeichneten zum Verkauf.

Schwöckwitz h. Cöpenick.

Gürschner, Förster. 323,

Redaction, Schnellpressendruck und Verlag von **Wilhelm Hecht** in Teltow.